

Bericht aus Genf

Nr. 2 / 2011

Newsletter von Theresia Degener

Mitglied im Ausschuss für den UN-Vertrag über die Rechte von Menschen mit Behinderungen

Begrüßung

Dieser Info-Brief ist über die 6. Sitzung
von unserer Arbeits-Gruppe in Genf.

Wir haben über einen Bericht aus Spanien gesprochen.

In dem Bericht geht es darum:

Was macht Spanien?

Damit behinderte Menschen die gleichen Rechte haben.

Wir haben Spanien gelobt.

Spanien hat das Geld für behinderte Menschen nicht gestrichen.

Obwohl es der Wirtschaft jetzt nicht gut geht.

Die Arbeits-Gruppe hat auch den Bericht
aus Deutschland bekommen.

Wir wissen noch nicht,
wann wir darüber sprechen können.

Es gibt schon sehr viele Berichte.

Darum muss Deutschland warten.



Genf, September 2011

Sehr viele Länder auf der ganzen Welt haben den UN-Vertrag über die Rechte von Menschen mit Behinderungen unterschrieben.

Das ist gut.

Unsere Arbeits-Gruppe hat deshalb sehr viel Arbeit.

Aber wir haben zu wenig Zeit.

Nur 2 Wochen im Jahr.

Deshalb haben die **Vereinten Nationen** beschlossen:

Unsere Arbeits-Gruppe kann sich 3 Wochen im Jahr treffen.

Das ist gut.

Aber wir finden:

Das ist immer noch zu wenig Zeit.

Dieses Jahr ist ein wichtiger Geburtstag.

Vor 30 Jahren war das **Krüppel-Tribunal**.

Tribunal ist so etwas Ähnliches wie ein Gericht.

Dort werden Menschen angeklagt.

Krüppel ist ein Schimpf-Wort für behinderte Menschen.

Das Krüppel-Tribunal habe ich vor 30 Jahren mit vielen anderen gemacht.

Wir haben gesagt:

Deutschland behandelt Menschen mit Behinderungen schlecht.

Wir leben nicht, wie wir wollen.

Wir erleben Gewalt.

Überall sind Barrieren.



Krüppel-Tribunal 1981.
Theresia Degener ist
die 3. Person von rechts.

Heute ist vieles besser.

Aber die Rechte von Menschen mit Behinderungen
werden nicht immer beachtet.

Es gibt noch viel Arbeit.



Ich wünsche allen frohe Feier-Tage.

Und einen guten Start in das Neue Jahr!

Theresia Degener

Ein Tipp zum Lesen:

Der Bericht ist in Leichter Sprache.

Aber manchmal stehen auch schwere Wörter in dem Bericht.

Diese Wörter sind dann **dick und blau**.

Die Wörter werden im Text erklärt.



UN-Vertrag im Dezember 2011

106 Länder auf der ganzen Welt haben den UN-Vertrag über die Rechte von Menschen mit Behinderungen unterschrieben. Diese Länder wollen den UN-Vertrag umsetzen.

Es gibt den Text von dem [UN-Vertrag](#) auch in Leichter Sprache.

Dafür bitte auf das unterstrichene Wort klicken.

Dann können Sie den Text in Leichter Sprache lesen.



Das ist neu:

Der Info-Brief steht jetzt auch im [Internet](#).

Dafür bitte auf das unterstrichene Wort klicken.

Dann finden Sie alle Info-Briefe von Theresia Degener.



Was steht in dem Info-Brief?



- 6. Sitzung von der Arbeits-Gruppe in Genf
- Die nächsten Berichte aus den Ländern
- Wie kann man sich beschweren?
Wenn behinderte Menschen ungerecht behandelt werden.
- 4. Staaten-Konferenz in New York
- 66. Sitzung der UN-Voll-Versammlung
- Wer arbeitet mit in der Arbeits-Gruppe
für die Rechte von Menschen mit Behinderungen?
- **Europäische Kommission:**
Arbeits-Forum zur Einhaltung von dem UN-Vertrag
- Info-Papier über die **Sterilisierung** von Frauen und Mädchen mit
Behinderungen
- Verein für die **Parallel-Bericht-Erstattung** in Deutschland
- Inklusion als Menschenrecht – Neues **Online-Handbuch**
- Gleiches Wahl-Recht für alle?
- **Parallel-Berichte** an den UN-Ausschuss gegen Folter
- Europäische Erklärung über Gesundheit
von Kindern mit geistigen Behinderungen
- Menschen-Rechte von älteren Menschen

Der Info-Brief vom Juli 2010 erklärt den Ausschuss.

Er erklärt auch viele schwere Wörter.

Der Info-Brief steht im [Internet](#).

Dafür bitte auf das unterstrichene Wort klicken.

Dann können Sie den Info-Brief noch mal lesen.



6. Sitzung von der Arbeits-Gruppe in Genf

Im September hat sich die Arbeits-Gruppe

für die Rechte von Menschen mit Behinderungen getroffen.

Der Name von der Arbeits-Gruppe ist **Ausschuss**.

Das Treffen war in Genf.

Es war das 6. Treffen vom Ausschuss.

Das Treffen war 5 Tage lang.



Der Ausschuss hat den Staaten-Bericht von Spanien überprüft.

In dem Bericht schreibt die spanische Regierung:

Was tut das Land für die Rechte von Menschen mit Behinderungen.

Am **1. Tag von der Sitzung** hat der Ausschuss mit der **Monitoring-Stelle** von Spanien gesprochen.



Die Monitoring-Stelle passt darauf auf:

Hält Spanien die Rechte von Menschen mit Behinderungen ein.

Am **2. Tag** hat der Ausschuss

mit einer Gruppe von der spanischen Regierung gesprochen.

Zwei Menschen in der Gruppe hatten eine Behinderung.

Die spanische Gruppe hat viele Fragen beantwortet.
Das hat den ganzen Tag gedauert.
Das Gespräch war sehr spannend.

Der Ausschuss hat Spanien gelobt.
Der Wirtschaft von Spanien geht es schlecht.
Die spanische Regierung muss Geld sparen.
Aber sie gibt weiter Geld aus für Menschen mit Behinderungen.



Am **3. Tag** haben die Mitglieder von der Arbeits-Gruppe miteinander gesprochen:

Wie war das Gespräch mit der Gruppe aus Spanien?

Die Arbeits-Gruppe muss aufschreiben:

- Was denken wir über den Bericht aus Spanien.
- Was soll die spanische Regierung besser machen.



Das schwere Wort dafür ist:

Abschließende Beobachtungen.

Die [Abschließenden Beobachtungen](#) kann man im Internet lesen.

Aber der Text ist in englischer Sprache.

Die Arbeits-Gruppe hat auch den Bericht von Peru bekommen.

Peru ist ein Land in Süd-Amerika.

Die Mitglieder von dem Ausschuss haben gemeinsam überlegt:

Welche Fragen stellen wir der Regierung von Peru.



Die Arbeits-Gruppe trifft sich im April wieder.

Dann geht es um die Fragen an die Regierung von Peru.

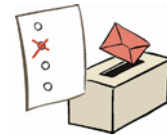


Der Ausschuss hat auch über das Wahl-Recht gesprochen.
In vielen Ländern dürfen Menschen mit Behinderungen nicht wählen.
Oder sie dürfen nicht gewählt werden.
Das ist ungerecht.

Der Ausschuss hat einen Brief an die **Venedig-Kommission** geschickt.
Die Venedig-Kommission ist eine Arbeits-Gruppe.
Sie arbeitet für die EU.
Sie gibt auch Tipps an die Politikerinnen und Politiker:
So sollen Wahlen durchgeführt werden.



In dem Brief schreibt der Ausschuss:
Die Venedig-Kommission soll mit Vereinen
von behinderten Menschen sprechen.
Alle Menschen müssen Zugang zu Wahlen haben.
Das heißt:



- Alle Menschen müssen wählen können.
- Alle Menschen sollen auch selbst gewählt werden können.

Die Venedig-Kommission findet den Brief gut.
Politikerinnen und Politiker sprechen jetzt viel
über das Wahl-Recht von Menschen mit Behinderungen.
Das ist gut.



Am **4. Tag** hat der Ausschuss über andere wichtige Dinge gesprochen.

Maria Cisternas hat berichtet:
Viele Menschen haben eine Beschwerde an den Ausschuss geschickt.

Jeder Mensch darf sich bei dem Ausschuss beschweren.

Wenn ein Land die Rechte von Menschen mit Behinderungen nicht schützt.

Das schwere Wort dafür ist: **Individual-Beschwerde**.

Der Ausschuss spricht dann mit der Regierung von dem Land.

Damit die Rechte von behinderten Menschen ernst genommen werden.



Der Ausschuss hat über 3 Beschwerden gesprochen.

Der 5. Tag von der Sitzung

Im nächsten Jahr spricht der Ausschuss über 2 Berichte:

- Der Bericht von China.
- Der Bericht von Peru.



Danach kommen die Berichte von diesen Ländern:

- Argentinien
- Ungarn
- Paraguay



Das muss der Ausschuss vorbereiten.

- Ana Pelaez macht das für Argentinien.
- Damjan Tatic bereitet den Bericht von Ungarn vor.
- Silvia Quan Chang bereitet den Bericht von Paraguay vor

Der Ausschuss trifft sich bald wieder.

Das Treffen ist im April 2012.



Die nächsten Berichte aus den Ländern

Sehr viele Länder haben den UN-Vertrag unterschrieben.
Diese Länder müssen dann auch einen Bericht schreiben.



In dem Bericht steht:

Was tut das Land für die Rechte von Menschen mit Behinderungen.

20 Länder haben schon einen Bericht abgegeben.

Der Ausschuss muss alle Berichte lesen.

Das dauert sehr lange.

Der Ausschuss hat die Berichte
von Tunesien und Spanien geprüft.

Im Jahr 2012 spricht der Ausschuss über die Berichte
von China und Peru.

Die deutsche Regierung hat in diesem Jahr einen Bericht abgegeben.

Der Ausschuss kann den Bericht nicht sofort lesen.

Darum muss die deutsche Regierung ein paar Jahre
auf die Antwort vom Ausschuss warten.



Wie kann man sich beschweren?

Wenn behinderte Menschen ungerecht behandelt werden.

Jeder Mensch darf sich bei dem Ausschuss beschweren.

Wenn ein Land die Rechte von Menschen mit Behinderungen nicht schützt.

Das schwere Wort dafür ist: **Individual-Beschwerde**.

Es gibt jetzt 2 Info-Blätter zur Individual-Beschwerde.

Sie erklären:

So geht das mit der Individual-Beschwerde.



Die Info-Blätter gibt es im Internet.

[Hier](#) finden Sie das 1. Info-Blatt.

[Hier](#) finden Sie das 2. Info-Blatt.

Aber die Info-Blätter gibt es nur in englischer Sprache.



4. Staaten-Konferenz in New York

Die Regierungen von vielen Ländern haben den UN-Vertrag über die Rechte von Menschen mit Behinderungen unterschrieben.

Im September trafen sich Menschen aus diesen Ländern.

Das schwere Wort dafür ist: **Staaten-Konferenz**.

Die Staaten-Konferenz war in New York.

Sie war zum 4. Mal.



Bei vielen Sitzungen auf der Konferenz sind auch Menschen von **Nicht-Regierungs-Organisationen** dabei.

Das sind Vereine,
die nicht für die Regierungen in den Ländern arbeiten.
Theresia Degener war auch auf der Konferenz.



Die Teilnehmer haben über verschiedene Dinge gesprochen.
Zum Beispiel über Arbeit.

Menschen mit Behinderungen haben ein Recht auf Arbeit.
Sie können dann Geld verdienen.
Und selbst-bestimmt leben.



Aber für behinderte Menschen ist es oft schwer, eine Arbeit zu finden.

Das soll anders werden.

Das ist eine Idee:

Regierungen geben weniger Geld für Heime aus.

Sie unterstützen die Betriebe.

Damit sie Menschen mit Behinderungen ausbilden.

Damit sie Menschen mit Behinderungen Arbeit geben.



Die Teilnehmer haben auch über politische Teilhabe gesprochen.

Das bedeutet:

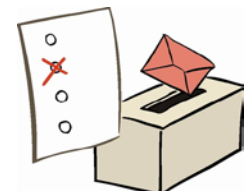
Menschen mit Behinderungen gehen wählen.

Oder sie lassen sich wählen.

In vielen Ländern ist das verboten.

Oder die Wahlen sind nicht barriere-frei.

Dann können Menschen mit Behinderungen nicht mitmachen.



Eine junge Frau aus Peru hat ihre Geschichte erzählt.
Sie heißt Maria Alejandra Villanueva.
Sie wurde mit dem **Down-Syndrom** geboren.
Down-Syndrom ist der Name von einer Behinderung.
Die peruanische Regierung hat gesagt:
Maria Alejandra Villanueva darf nicht wählen.
Weil sie behindert ist.

Maria Alejandra Villanueva hat sich gewehrt.
Ein Verein von behinderten Menschen hat ihr geholfen.
Maria Alejandra Villanueva hat gesagt:
Es gibt den UN-Vertrag für die Rechte
von Menschen mit Behinderungen.
Im UN-Vertrag steht:
Menschen mit Behinderungen dürfen wählen.
Die peruanische Regierung hat sie gehört.
Jetzt darf Maria Alejandra Villanueva wählen.
Und auch die anderen Menschen mit Behinderungen in Peru.



Die [Rede von Maria Alejandra Villanueva](#) kann man im Internet ansehen.
Sie ist auf englischer Sprache.
Dort findet man auch eine Rede von Theresia Degener.

Die 66. Sitzung der UN-Voll-Versammlung

Von Oktober bis Dezember 2011 ist die UN-Voll-Versammlung.

Die Länder von den Vereinten Nationen treffen sich.

Sie beraten wichtige Dinge.

Die UN-Voll-Versammlung trifft sich in New York.

Sie trifft sich zum 66. Mal.



Die Versammlung spricht auch über Menschen mit Behinderungen:

- Wie viele Länder haben den UN-Vertrag unterschrieben.
- Wie schützen sie die Rechte von Menschen mit Behinderungen.

Die Vereinten Nationen wollen die Armut bekämpfen.

Auf der ganzen Welt.

Dafür gibt es einen Plan.

Das schwere Wort dafür ist: **Millennium-Entwicklungs-Ziele**.

Die Versammlung spricht darüber:

Wie hilft der Plan auch Menschen mit Behinderungen.



Mehr Infos über die Versammlung gibt es hier:

<http://www.un.org/disabilities>.

Die Infos sind auf Englisch.



Wer arbeitet mit in der Arbeits-Gruppe für die Rechte von Menschen mit Behinderungen?

In dem Ausschuss für die Rechte von Menschen mit Behinderungen arbeiten 18 Menschen.

Im [1. Bericht aus Genf](#) haben wir den Vorsitzenden von dem Ausschuss vorgestellt.

Er heißt Ronald Mc Callum.

Jetzt stellen wir noch 4 Mitglieder vom Ausschuss vor.

Teil 2:

María Soledad Cisternas Reyes aus Chile



María Soledad Cisternas Reyes wurde am 4. November 1959 geboren.
In Santiago in Chile.

Sie ist blind.

Sie arbeitet seit 4 Jahren im Ausschuss
für die Rechte von Menschen mit Behinderungen.

María Soledad Cisternas Reyes ist Professorin
an der Universität in Santiago.

Sie kennt sich sehr gut mit Recht aus.

Sie setzt sich seit vielen Jahren
für die Rechte von Menschen mit Behinderungen ein.

Sie findet Wahl-Recht besonders wichtig.

Sie arbeitet mit vielen Behinderten-Organisationen zusammen.



Jia Yang aus China

Jia Yang wurde am 3. April 1963 in Changsha geboren.

Das ist in China.

Sie ist blind.

Sie arbeitet seit 4 Jahren im Ausschuss
für die Rechte von Menschen mit Behinderungen.



Jia Yang ist Professorin an der Chinesischen Akademie
der Wissenschaften.

Sie setzt sich seit vielen Jahren für die Rechte
von Menschen mit Behinderungen ein.

Das ist ihr wichtig:

Alle Menschen in China sollen den UN-Vertrag
für die Rechte von Menschen mit Behinderungen kennen.

Edah Wangechi Maina aus Kenia



Edah Wangechi Maina wurde am 18. Oktober 1972 in Nairobi geboren.

Das ist in Kenia.

Sie ist **psychiatrie-erfahren**.

Das heißt: Edah Wangechi Maina hat eine psychische Behinderung.

Sie war in einem Kranken-Haus für psychisch kranke Menschen.

Sie arbeitet seit 4 Jahren im Ausschuss
für die Rechte von Menschen mit Behinderungen.

Edah Wangechi Maina setzt sich seit vielen Jahren
für die Rechte von Menschen mit Behinderungen ein.

Sie tut das in Afrika.

Sie findet Wahl-Recht wichtig.
Besonders für Menschen mit Lernschwierigkeiten.

Theresia Degener aus Deutschland



Theresia Degener wurde am 10. April 1961 in Altenberge geboren.

Das ist in Deutschland.

Sie wurde ohne Arme geboren.

Sie arbeitet seit 1 Jahr im Ausschuss
für die Rechte von Menschen mit Behinderungen.

Theresia Degener ist Professorin
an der Evangelischen Fach-Hochschule in Bochum.

Sie kennt sich sehr gut mit Recht aus.

Hier stehen mehr Infos zu Theresia Degener:

<http://www.efh-bochum.de/homepages/degener/index.html>



Europäische Kommission:

Arbeits-Forum zur Einhaltung von dem UN-Vertrag

Im Oktober trafen sich Menschen aus Ländern von der EU.

EU heißt: **E**uropäische **U**nion.

Sie passen auf, dass der UN-Vertrag eingehalten wird.

Das Treffen war in Brüssel.

Das ist in Belgien.

Das Treffen ist jedes Jahr.

Theresia Degener war auch bei dem Treffen.

Sie hat von dem Ausschuss in Genf erzählt.



Das weiß der Ausschuss aus den Staaten-Berichten.

Die Länder in Europa müssen besser verstehen:

- Das ist Barriere-Freiheit.
- Das ist Diskriminierung.



Wenn behinderte Menschen ungerecht behandelt werden.

- Das ist Inklusion.

So können behinderte Menschen überall mitmachen.



- Das ist Rechts-Fähigkeit.

Wenn behinderte Menschen ihre Rechte selbst vertreten.

Die Länder müssen wissen:

- Das brauchen Menschen mit Behinderungen.
- So leben sie.
- Das muss die Regierung ändern.



Dafür müssen die Länder mehr Daten sammeln.

und sie müssen behinderte Menschen fragen.

Info-Papier über die Sterilisierung von Frauen und Mädchen mit Behinderungen

Eine Gruppe von Vereinen hat ein Info-Papier geschrieben.

Die Gruppe macht mit bei einem Programm.

Das Programm heißt:

Global Campaign to Stop Torture in Health Care.

Der Name ist englisch.

Er bedeutet:

Schluss mit Folter im Gesundheitswesen überall in der Welt.

Das Info-Papier ist über die **Sterilisierung** von Frauen und Mädchen mit Behinderungen.

Sterilisierung heißt:

Ein Arzt macht eine Operation bei einer Frau.
Dann kann sie keine Kinder mehr bekommen.



In dem Info-Papier steht:

Frauen und Mädchen mit Behinderungen werden **sterilisiert**.

Oft wollen sie das nicht.

Das ist Folter.

Kinder-kriegen ist ein Menschen-Recht.

Alle Regierungen müssen auf das Menschen-Recht aufpassen.



Das [Info-Papier](#) steht im Internet.

Es ist auf Englisch.

Verein für die Parallel-Bericht-Erstattung in Deutschland

In 4 Jahren schickt die deutsche Regierung einen Bericht an den Ausschuss für Rechte von Menschen mit Behinderungen.

In dem Bericht steht:

Was hat die deutsche Regierung für die Rechte von Menschen mit Behinderungen getan.



Auch andere Gruppen schreiben solche Berichte.

Zum Beispiel:

- Organisationen, die nicht für die Regierung arbeiten.
- Vereine von behinderten Menschen.

Das schwere Wort für die Berichte von diesen Gruppen ist:

Parallel-Berichte.

Diese Berichte sind wichtig.

Die Vereine und Organisationen schreiben andere Sachen
als die Regierungen.

Ab Januar 2012 gibt es einen Verein für die Parallel-Bericht-Erstattung.

Er heißt **BRK-Allianz.**

Das bedeutet:

Gemeinschaft für den UN-Vertrag
über die Rechte von Menschen mit Behinderungen.



In dem Verein sind viele Vereine von behinderten Menschen.

Und andere Nicht-Regierungs-Organisationen.

Sie arbeiten zusammen.

Sie machen einen Parallel-Bericht.

Infos über die BRK-Allianz gibt es bei H.-Günter Heiden.

BRK-Allianz-Geschäftsstelle

c/o NETZWERK ARTIKEL 3 e. V.

H.-Günter Heiden

Krantorweg 1

13503 Berlin

Telefon: 030-43 64 441

Fax: 030-43 64 442

E-Mail: brk.allianz@googlemail.com

Ab Januar 2012: www.brk-allianz.de



Inklusion als Menschenrecht – Neues Online-Handbuch

Es gibt ein neues Buch vom Deutschen Institut für Menschen-Rechte.

Es heißt **Online-Handbuch – Inklusion als Menschenrecht**.

In dem Buch sind:

Infos, Spiele und Unterrichts-Material zum UN-Vertrag.

Das Buch ist für Lehrer und Ausbilder.

Es ist auch für Jugendliche und Erwachsene in Selbsthilfe-Gruppen und in Jugend-Zentren.



Sie finden das Buch im Internet: [Online-Handbuch](#).

Gleiches Wahl-Recht für alle?

Es gibt einen wichtigen Text von der Monitoring-Stelle.

Er heißt **Gleiches Wahlrecht für alle? –**

Menschen mit Behinderungen und das Wahl-Recht in Deutschland.

In dem Text steht:

Alle Bürgerinnen und Bürger dürfen wählen.

Und sie dürfen gewählt werden.

Das steht im UN-Vertrag über die Rechte von Menschen mit Behinderungen.

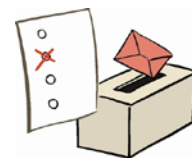
Deutschland hält das Recht nicht immer ein.

Das ist auch in anderen Ländern von Europa so.

Zum Beispiel:

Menschen in Heimen oder mit Betreuer können nicht wählen.

Oder selbst gewählt werden.

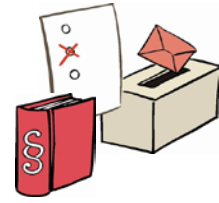


Darum müssen die Regierungen ein Gesetz ändern.

Das Gesetz heißt **Wahl-Gesetz**.

Darin steht, wie die Wahl geht.

Wer darf mitmachen.



Der Text steht [hier](#) im Internet.

Parallel-Berichte an den UN-Ausschuss gegen Folter

Bei den Vereinten Nationen gibt es einen [Vertrag gegen Folter](#).

Folter heißt: Einer Person sehr weh tun.

Zum Beispiel schlagen oder treten.

Aber auch andere Sachen können Folter sein:

Eine Person nicht schlafen lassen.

Die Person hungern lassen.

Folter ist verboten.



Deutschland hat einen Bericht geschrieben.

In dem Bericht steht:

Das tut die deutsche Regierung gegen Folter in Deutschland.

Auch andere Gruppen aus Deutschland haben Berichte geschrieben.

Eine Gruppe heißt **Verein Intersexuelle Menschen e. V.**

Manche Menschen haben einen Körper, der anders ist.

Nicht wie bei einer Frau, aber auch nicht wie bei einem Mann.

Das schwere Wort dafür ist: **inter-sexuell**.



In dem [Bericht von der Gruppe](#) steht:

Ärzte machen inter-sexuelle Kinder zu Jungen oder Mädchen.

Sie operieren diese Kinder.

Das ist grausam.

Das tut sehr weh.

Das bringt ein Kind durcheinander.

Die Gruppe sagt: Das ist Folter.



Der Ausschuss sagt, das stimmt.

Das steht in den [Abschließenden Beobachtungen](#).

Deutschland muss die Rechte von inter-sexuellen Menschen schützen.

Noch eine Gruppe hat einen Bericht
an den Ausschuss gegen Folter geschickt.

Die **Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben in Deutschland**.

In dem Bericht steht:

Manche Ärzte und Pfleger

behandeln Menschen mit Behinderungen schlecht.

Sie zwingen die Menschen zu einer Behandlung.

Manche Behandlungen sind schädlich.

Die deutsche Regierung muss Gesetze ändern.

Zum Beispiel die **Unterbringungs-Gesetze**.

Darin steht, wann ein Mensch in einem Heim leben muss.



Die Berichte von Deutschland und von anderen Gruppen
stehen im Internet:

<http://www2.ohchr.org/english/bodies/cat/cats47.htm>

Die Berichte sind auf Englisch.



Europäische Erklärung über Gesundheit von Kindern mit geistigen Behinderungen

Die Welt-Gesundheits-Organisation hat eine Abteilung in Europa.

Sie heißt **WHO-Europa**.

Sie hat eine [Erklärung](#) abgegeben.

Wenn Sie auf das unterstrichene Wort klicken, können Sie die Erklärung lesen.



Die Erklärung ist über die Gesundheit von Kindern mit geistigen Behinderungen.

Sie bekommen zu wenig Gesundheits-Vorsorge.

Sie leben ausgegrenzt aus der Gesellschaft.

Die WHO-Europa möchte, dass die Regierungen das ändern.



Menschen-Rechte von älteren Menschen

Die Vereinten Nationen haben eine Arbeits-Gruppe zum Thema Älter-Werden.

Menschen aus der ganzen Welt sprechen über die Frage:

Wie kann man die Rechte von älteren Menschen besser schützen.



Im August war ein Treffen von der Arbeits-Gruppe.

Die Teilnehmer haben über viele Ideen gesprochen.

Sie denken zum Beispiel an einen neuen UN-Vertrag.

So können die Rechte von älteren Menschen auf der ganzen Welt geschützt werden.



Es dauert lange, bis ein Vertrag fertig ist.

So lange sollen die anderen Ausschüsse
auf die Rechte von älteren Menschen aufpassen.

Hier können Sie mehr Infos über die Arbeits-Gruppe lesen:

Bitte [hier](#) klicken.

Oder [hier](#) klicken.

Die Informationen sind auf Englisch.



Haben Sie Fragen an uns?

Schreiben Sie eine E-Mail an kontakt@franziska-witzmann.de.



Wollen Sie den Bericht regelmäßig bekommen?

Schreiben Sie eine E-Mail an Theresia.Degener@gmx.de.

Schreiben Sie bitte das Wort **Abo** in die E-Mail.



Sie können den Bericht abbestellen.

Schreiben Sie eine E-Mail an Theresia.Degener@gmx.de.

Schreiben Sie bitte das Wort **Kündigung** in die E-Mail.

Herausgeber:

Prof. Dr. Theresia Degener

Evangelische Fachhochschule Rheinland-Westfalen-Lippe

Immanuel-Kant-Straße 18–20

D-44803 Bochum

Theresia.Degener@gmx.de



Redaktion:

Franziska Witzmann

kontakt@franziska-witzmann.de

Leichte-Sprache-Prüfung:

Mensch zuerst – Netzwerk People First Deutschland e. V.

Anette Bourdon und Anita Kühnel haben den Text geprüft.

Überarbeitung: Ricarda Kluge

